



Podcast 6 - Maria Montessori

Das Leben und die Pädagogik von Maria Montessori

Maria Montessori wurde 1870 in eine großbürgerliche Familie Italiens hineingeboren. 1896 erwarb sie als erste Frau den Dokortitel in Medizin. Sie zeigte starkes Engagement für die Frauenrechte sowie allgemein für die Achtung der Persönlichkeitsrechte eines jeden Menschen. Da sie sich in der Politik ausgenutzt fühlte, ging sie den Weg in die Medizin und Pädagogik. Eine besondere Beachtung fanden die notdürftig versorgten geistig behinderten Kinder, deren Leben Maria Montessori besonders tief bewegten. In einem Krankenhaus, auf der psychiatrischen Station, arbeitete Maria Montessori mit angeblich schwachsinnigen Kindern, wobei sie im Laufe der Therapie feststellen musste, dass diese Kinder nicht schwachsinnig waren, sondern ihnen bisher jegliche Förderung gefehlt hatte.

Hier musste Abhilfe her!

Maria Montessori entwickelte neue didaktische Materialien. Dabei legte sie besonderen Wert auf die sinnlich-motorische Wahrnehmung. Durch die Stimulierung der Sinne der Kinder gelang es, sie neugierig zu machen und ihre Aufmerksamkeit auf das Arbeitsmaterial zu lenken. Die Kinder, die damit arbeiteten, machten unglaublich starke Lernfortschritte, so dass sie in ihrem Wissensstand normalen Kindern nicht mehr nachstanden. Hier verwirklichte Montessori erstmalig ihre Vorstellungen von Bildung und erweiterte ihre Methode.

Am 6. Januar 1907, also vor 102 Jahren, eröffnete die italienische Ärztin Maria Montessori in dem römischen Arbeiterviertel San Lorenzo ihr erstes Kinderhaus, die so genannte Casa dei Bambini. Bei der Betreuung übertrug sie dann die Hilfsmittel, die sie für die Förderung geistig behinderter Kinder entwickelt hatte, auf eben diese. Die Ergebnisse waren so überwältigend, dass sie sie u.a. in dem Buch „Die Entdeckung des Kindes“ festhielt.

Nach einer Begegnung Montessoris mit Italiens Faschistenführer Benito Mussolini wurde 1924 die Montessori-Methode an italienischen Schulen eingeführt. In Deutschland machten vor allem Frauen wie Clara Grunwald in den 1920er Jahren und Helene Helming nach 1945 die Montessori-Pädagogik bekannt.

Die erste deutsche Montessorischule wurde zu Pfingsten 1923 in Jena gegründet. Sie bestand bis 1929 und wurde dann von der nationalsozialistisch bestimmten Landesregierung von Thüringen verboten und geschlossen.



Was ist die Montessoripädagogik?

Sie ist, kurz gesagt, ein reformpädagogisches Bildungsangebot, das sich unmittelbar am Kind orientiert und konsequent die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt. Ihr Grundgedanke wird meist mit dem bekannten Ausspruch zusammengefasst: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Maria Montessori glaubte, dass sowohl Belohnungen als auch Strafen schädlich sind für die innere Einstellung des Menschen. D.h., Kinder sollen ganz natürlich aus ihrer eigenen Motivation heraus lernen wollen.

Die Montessorimethode konzentriert sich als Pädagogik auf die Bedürfnisse, Talente und Begabungen des einzelnen Kindes. Es soll in seinem eigenen Rhythmus und in seiner eigenen Art lernen können. In den Schulen werden die Kinder dazu ermutigt, das Thema, das Tempo und die Wiederholung der Lektionen selbstständig zu steuern.

Das Leitmotiv der Methode ist die Pflege der natürlichen Freude des Kindes am Lernen. Nach Montessori stellt diese Freude am Lernen einen Kernbestandteil des Wesens eines jeden Kindes dar. Mit Respekt und Achtung unterstützt und angeleitet führt sie zu einer Entwicklung einer in sich ruhenden und ausgeglichenen Persönlichkeit. Kinder, die in ihrem eigenen Rhythmus und den eigenen Interessen folgend lernen, erleben Selbstvertrauen und Selbstständigkeit und verinnerlichen das Gelernte so am besten.

Grundzüge der Montessori-Pädagogik

Der kindliche Entwicklungsprozess gliedert sich nach Montessori in drei Phasen:

Erstes Kindheitsstadium: 0 bis 6 Jahre, zweites Kindheitsstadium: 6 bis 12 Jahre und das Jugendalter: 12 bis 18 Jahre, die jeweils einen deutlichen neuen Entwicklungsabschnitt darstellen. Die erste und dritte Phase werden jeweils weiter in dreijährige Unterphasen eingeteilt: Die erste Kindheitsphase ist nach Montessori die wichtigste Zeit des Lebens, da sich in dieser Zeit die Persönlichkeit und Fähigkeiten des Kindes formen. Während ein Erwachsener bestimmte Umweltreize filtern kann, absorbiert ein Kind seine Umwelt; diese wird Teil der Persönlichkeit des Kindes.

Entscheidend für die Entwicklung von Montessoris Pädagogik und Lehrmaterialien ist die Beobachtung, dass eine der wichtigsten sensiblen Phasen jedes Kindes jene der „Verfeinerung der Sinne“ ist. Es ist ja bekannt, dass jedes Kind einen natürlichen Drang hat, alles zu berühren, zu

riechen und zu schmecken. Montessori leitet aus dieser Beobachtung ihre Erkenntnis ab, dass der Zugang zum kindlichen Denken nicht auf abstraktem Wege, sondern grundsätzlich über die Sinne des Kindes erfolgt. Greifen und Begreifen werden zur Einheit im Lernprozess. Es sind u.a. in vielen wesentlichen Aspekten Parallelen zur Kantenich-Pädagogik zu entdecken, vor allem der Satz „Freiheit so viel wie möglich, Grenzen so viel wie nötig“ findet sich bei Maria Montessori und Josef Kantenich.

Die Montessori-Pädagogik wird heute in vielen Kinderhäusern und Schulen in fast allen Ländern der Erde angeboten. Sie ist seit vielen Jahrzehnten erprobt und bewährt. Maria Montessori gehörte zu den bedeutendsten pädagogischen Reformern des frühen 20. Jahrhunderts.

Wissenslücke

Wie bekomme ich mein Wunschbuch in der PH- Bibliothek:

„Was kann ich machen, wenn ich mir ein bestimmtes Buch in der PH Bibliothek ausleihen möchte, es dieses dort aber nicht gibt. Dabei bin ich doch bestimmt nicht der einzige, der dieses Buch braucht, in meiner Veranstaltung wird dieses Buch jedes Semester aufs Neue benötigt und es wurde immer noch nicht angeschafft und steht auch nicht im Semesterapparat.“

Lösung:

Es gibt in der PH Bibliothek ein Wunschbuch. In diesem Wunschbuch kann man die Bücher eintragen, die die Bibliothek anschaffen sollte, weil diese Bücher für das Studium wichtig sind. Das Ganze geht auch online, am einfachsten zu finden über Bibliothek von A - Z und Wunschbuch.

Filmvorstellung

Aus einem besonderen Anlass stellen wir euch heute an dieser Stelle einen Film vor. An sich möchten wir keine Werbung machen, aber wir denken, dass dieser Film vor allem für Pädagogikstudenten interessant sein könnte. Dieser Film heißt „Die Klasse“ und handelt, wie der Titel bereits vermuten lässt, von einer Klasse (aber nicht von irgendeiner).

Dieser autobiographische Film berichtet von François Bégaudeau Zeit als Literatur- und Französischlehrer in einer der Pariser Vorstädte. Er unterrichtet in einem sogenannten „Schwierigen Viertel“. In der Klasse gibt es einen sehr hohen Migrantenanteil und es ist eine laute, chaotische Klasse. In der Umgangssprache würden viele diese Klasse wohl als „Problemklasse“ bezeichnen. Der Film wirkt allerdings mehr wie eine Dokumentation, wie der idealistische Lehrer stetig versucht, seine Schüler zu motivieren und ihnen Werte wie Respekt und Toleranz zu vermitteln.



AURIS podcast stream

pädagogische hochschule karlsruhe

Dieser Film will kein Spaßfilm oder ein auf die Tränendrüse drückendes Drama. Er ist lediglich ein Abbild der Realität und bekam auch vermutlich deswegen im Mai 2008 bei den Filmfestspielen in Cannes die Goldene Palme.

Quellen:

Maria Montessori

<http://www.kalenderblatt.de/index.php?>

[what=ged&page=2&tag=6&monat=1&year=2009&dayisset=1&lang=de](http://www.kalenderblatt.de/index.php?what=ged&page=2&tag=6&monat=1&year=2009&dayisset=1&lang=de)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Montessorip%C3%A4dagogik>

http://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Montessori

<http://www.montessori.de/>

<http://www.meinhard.privat.t-online.de/frauen/montessori.html>

<http://www.oddblog.de/montessori/>

Maria Montessori: Dem Leben helfen. Freiburg im Breisgau (1992).

Maria Montessori: Schule des Kindes. Freiburg im Breisgau (1976).

Die Klasse

<http://www.ofdb.de/film/152460,Die-Klasse>

Wunschkuch

<http://www.ph-karlsruhe.de/cms/index.php?id=2374>



AURISKA podcast stream

pädagogische hochschule karlsruhe

Abschließender Hinweis:

Dieser Text wurde nach bestem Wissen und Gewissen vom Podcast Team Auriska der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe erstellt.

Alle verwendeten Quellen sind immer am Ende des Textes aufgeführt. Sollten wir trotz sorgfältiger Quellenangabe gegen geltendes Recht verstoßen haben, bitten wir um Benachrichtigung zwecks Überprüfung und ggf. Überarbeitung bzw. Entfernung. In allen weiteren Fällen und zwecks weiteren Informationen, lesen Sie bitte das Impressum auf unserer Auriska-Homepage.

Unsere E-Mailadresse ist: [auriska\(at\)ph-karlsruhe.de](mailto:auriska(at)ph-karlsruhe.de)